NDB-Artikel

Hartmann *von Sankt Gallen* Mönch und Hagiograph, 10. Jahrhundert.

Leben

Im späten 10. Jahrhundert, jedenfalls nach 973, verfaßte ein sonst unbekannter Sankt Galler Mönch namens H. eine Vita der Klausnerin Wiborada in durchaus hagiographischer Manier, jedoch mit historisch wertvollen Nachrichten über den Ungarneinfall 926.

Literatur

ADB X;

AA SS Maii I, S. 284-93, Auszug in: MGH SS IV, S. 452-57;

G. Meyer v. Knonau, Ekkeharti Casus s. Galli, in: Mitt. z. vaterländ. Gesch. NF, H. 5/6, 1877, S. 197, 203;

Wattenbach-Holtzmann I, 1, S. 240.

Autor

Franz Brunhölzl

Empfohlene Zitierweise

, „Hartmann von St. Gallen“, in: Neue Deutsche Biographie 7 (1966), S. 732 [Onlinefassung]; URL: http://www.deutsche-biographie.de/.html

ADB-Artikel

Hartmann heißt auch der sonst ganz unbekannte Mönch, welcher um das J. 1000 das Leben der 926 in der Zeit des Abtes Engilbert (Nachfolger Hartmann's, 925—33) als Blutzeugin beim Ungarneinbruch verstorbenen Wibobrada zum ersten Male beschrieb. Ein anderer noch jüngerer Mönch Hepidannus (um das J. 1072), wurde dann der Ueberarbeiter dieses Heiligenlebens (beide Redactionen in den Acta Sanct. Boll. Mai, Tom. I. 284—308); dagegen wurde|der Name des Hepidannus ohne alle Berechtigung durch Goldast mit den größeren Annalen von St. Gallen in ähnlicher Art verbunden, wie der eines sogenannten (gleichfalls von Goldast aufgebrachten) Burchard mit der von fünf Verfassern successive bearbeiteten Continuatio Casuum S. Galli.

Autor
Meyer von Knonau.

Empfohlene Zitierweise
, „Hartmann von St. Gallen“, in: Allgemeine Deutsche Biographie (1879), S. [Onlinefassung]; URL: http://www.deutsche-biographie.de/.html

02. Mai 2025
© Historische Kommission bei der Bayerischen Akademie der Wissenschaften